Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 9. April 2013
Ausgabe 067
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Professor Joachim Milberg zum 70. Geburtstag 3
› Bildungscampus Freiham: Ergebnisse der Zukunftskonferenz 3
› Sicherheitscheck für Radl in Neuperlach 4
› Infoabend „Immobilienkauf – Tipps von der Expertin“ 5
› Institut für Filmgestaltung Ulm zu Gast im Filmmuseum 5
› Stadtbibliothek Neuhausen: Vortrag „Neuhauser Lebenslinien“ 6
› Ausstellung „Gedanken – Räume“ im Kunstforum Arabellapark 7
› Fotoprojekt zeigt junge Flüchtlinge 7
› Installation von Frank Balve im MaximiliansForum 8
› Familienunterhaltung im Kinderkino Am Gasteig 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
- Professionell Schneeräumen auf innerstädtischen Hauptverkehrsadern 10
- Ausfall der Steuerung der Ampelanlage – kein Bereitschaftsdienst am Wochenende? 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 10. April, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit dem Künstler die neue „Patrick-Lindner-Stiftung" vor. Diese legt ihren Schwerpunkt auf die Hilfestellung für lesbische, schwule und transgender Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre.

Wiederholung
Mittwoch, 10. April, 11 Uhr,
Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Pressegespräch zur Vorstellung des Programms von „Nordic Talking" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Arne Ackermann, Direktor Münchner Stadtbibliothek, Dr. Susanne May, Programmdirektorin Münchner Volkshochschule (MVHS) und Katharina Schubert, Lektorin am Institut für Nordische Philologie Ludwig Maximilians-Universität München.
Das Festival findet vom 23. April bis 16. Mai statt und stellt Literatur, Film, Kunst, Debatten und Musik aus Europas Norden in den Mittelpunkt. Veranstalter sind die Münchner Stadtbibliothek, die MVHS mit fachlicher Unterstützung des Instituts für Nordische Philologie und des „Litteraturverlags" Roland Hoffmann.
Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten unter pr@ojekte.de.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 16. April, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus",
Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 16. April, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

Glückwünsche für Professor Joachim Milberg zum 70. Geburtstag
(9.4.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Professor Dr.-Ing. Joachim Milberg zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Ich darf diese Gelegenheit nutzen und Ihnen meine Wertschätzung für Ihr unermüdliches unternehmerisches Wirken aussprechen. Von einem geruhsamen Lebensabend sind Sie noch weit entfernt; ungebremst engagieren Sie sich voller Tatendrang in verschiedenen Aufsichtsratsmandaten für unternehmerische Belange. Nach wie vor sind Sie eng mit der BMW AG verbunden, die Sie viele Jahre als Vorstandsvorsitzender überaus erfolgreich geleitet haben und derzeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats begleiten. Mit Ihrem Einsatz als Vorsitzender des Kuratoriums der BMW Stiftung Herbert Quandt zeigen Sie, dass Ihnen auch gesellschaftspolitische Fragen ein besonderes Anliegen sind. Von Ihrem beruflichen Wirken hat gerade auch der Wirtschaftsstandort München erheblich profitiert, wofür ich Ihnen aufrichtig danken möchte.
Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück, noch viele Jahre bei bester Gesundheit und auch weiterhin ungebrochene Schaffenskraft."

Bildungscampus Freiham: Ergebnisse der Zukunftskonferenz
(9.4.2013) Jugendliche und Erwachsene haben sich in einer Veranstaltungsreihe von 19. bis 23. Februar mit der Planung des Bildungscampus Freiham auseinandergesetzt. Die Empfehlungen des Beteiligungsprozesses werden nun am 9. April im Kinder- und Jugendhilfeausschuss und am 10. April im Ausschuss für Bildung und Sport bekanntgegeben. Diese gliedern sich in drei Aspekte
- Ideen zu zukunftsfähigen Schulen
- Vernetzung der Schulen auf dem Bildungscampus untereinander
- Öffnung des Bildungscampus zum Stadtteil

Als übergeordnete Ziele zur Gestaltung zukunftsfähiger Schulen wurde formuliert, dass Inklusion ermöglicht und Schulen so strukturiert werden, dass sie heutige Bedürfnisse befriedigen und zukünftige Entwicklungen ermöglichen können.

Die Ausstattung mit Räumen sowie die Gestaltung der Räumlichkeiten war Kindern und Erwachsenen gleichermaßen wichtig. Dies drückte sich unter anderem auch darin aus, dass Schülerinnen und Schüler forderten, ein Schulgebäude nicht als statisches, unveränderbares Kunstwerk zu sehen. Es sollte stattdessen ein lebendiger, wandelbarer Bestandteil des schulischen Lebens sein und damit den unterschiedlichen Bedürfnissen angepasst und vor allem gestaltet werden können. Schule soll zudem positiver Lebensraum sein, was sich in farbigen und lichtdurchfluteten Räumen ausdrücken kann.
Neben unterschiedlichen Sitzplätzen (auch Fensterbänke der Klassenräume) und Aufenthaltsmöglichkeiten in allen Bereichen des Bildungscampus sollen die Räumlichkeiten auch viel Bewegung zulassen – ein besonders bei Kindern und Jugendlichen häufig geäußertes Anliegen. „Freiluftklassenzimmer", auch überdacht, ermöglichen einen Wechsel des Lernorts.
Die Kinder und Jugendlichen äußerten klare Vorstellungen, welche Voraussetzungen sie benötigen, um gut und gerne lernen zu können. Sie fordern unter anderem: „Lernen geht auch anders! Wir brauchen unterschiedliche Lernorte, Lernsituationen und Lernatmosphären (warm, hell, frische Luft, in der Natur) für die verschiedenen Lerntypen. Abwechslung zwischen Konzentrations-, Bewegungs- und Ruhephasen ist uns wichtig." Zugleich regen sie an: „Sind Lernbüros eine Idee für die Zukunft?"
Hinsichtlich der Vernetzung der Campusschulen waren vor allem die gemeinsam genutzten Bereiche Thema, beispielsweise die Gestaltung des Essensraums: Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Beteiligungsprozesses waren sich einig, dass es mehrere Mensen geben sollte, die nicht nach Schulart, sondern altersbezogen aufgeteilt sind. Gerade die Kinder und Jugendlichen sehen in altersbezogenen Mensen eine Chance, Kontakte zu Freundinnen und Freunden aufrecht zu erhalten, auch wenn sich die Schullaufbahn unterscheidet.
Einigkeit herrscht darüber, dass der Bildungscampus eine zentrale Rolle für das Leben im Stadtteil Freiham einnehmen soll. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sind in ausführlicher Darstellung ab 11. April auf *www.bildungscampus-freiham.de* abrufbar.

Sicherheitscheck für Radl in Neuperlach

(9.4.2013) Der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München macht am 11. und 12. April Halt vor dem PEP Neuperlach. In der Zeit von 12 bis 17 Uhr können Bürgerinnen und Bürger ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Die erfahrenen Radl-Checker wissen, worauf zu achten ist: Sie sind vom TÜV-SÜD geschult.

War das eigene Radl über den Winter längere Zeit nicht im Einsatz, empfiehlt sich zu Beginn der Radsaison eine besonders gründliche Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion nach der Winterpause. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen die Radl-Checker direkt vor Ort Reparadurch. Zum Service gehören unter anderem auch das Nachziehen der Bremsen oder das Einstellen von Dynamos. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.
Die nächsten Radl-Sicherheitschecks finden am 28. April im Rahmen des längsten Fahrradparcours Deutschlands „TruRieRad" auf dem Gelände des Buga-Sees in Riem und am 29. April auf dem Mangfallplatz statt. Weitere Termine und zusätzliche Infos unter: *www.radlhauptstadt.de*

Infoabend „Immobilienkauf – Tipps von der Expertin"
(9.4.2013) Beim Kauf, Verkauf oder der Vermietung einer Immobilie sind jeweils unterschiedliche Punkte zu beachten, die viel Geld wert sein können. Beim Kauf einer Wohnung ist zum Beispiel neben der Lage auch der Gesamtzustand der Immobilie wichtig. Aber wie prüft man ein Objekt, welche Unterlagen sind wichtig, was sollte im Kaufvertrag abgesichert sein und wie steht es um die Finanzierung? Diese Fragen beantwortet Michaela Pollklesener in ihrem Vortrag „Immobilienkauf – Tipps von der Expertin" am Donnerstag, 11. April, um 18 Uhr im Bauzentrum, Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West). Der Eintritt ist frei. Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Institut für Filmgestaltung Ulm zu Gast im Filmmuseum
(9.4.2013) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, widmet die nächste Veranstaltung in der Reihe „Open Scene" am Donnerstag, 11. April, um 19 Uhr dem Institut für Filmgestaltung Ulm, der ersten Filmschule der Bundesrepublik, die für den Neuen Deutschen Film prägend war. Peter Schubert, Maximiliane Mainka und Monika Maus präsentieren den Band „Rückblicke – Die Abteilung Film – Institut für Filmgestaltung an der Ulm HfG 1960 - 1968" aus der Schriftenreihe „club off ulm". Anschließend wird der experimentelle Film „Klarem Himmel und lachendem Herrn ist nicht zu trauen" (BRD 1980, Regie und Buch: Peter Schubert, Maximiliane Mainka, 90 Minuten) gezeigt.
Alexander Kluge, der die Filmabteilung an der Hochschule für Gestaltung (HfG) 1961 mitbegründet hatte, regte seine damaligen Studenten dazu an, als Zeichen der Wertschätzung für das Land Baden-Württemberg einen

Film über die Region zu drehen. Peter Schubert und Maximiliane Mainka kreierten daraufhin einen assoziativen Film über die Sprache und den schwäbischen Dialekt. Ein Film nach den Regeln der Ulmer Dramaturgien. „Klarem Himmel und lachendem Herrn ist nicht zu trauen – Was d'Leut so saget" ist ein Film über Sprache und Sprichwörter, über Sitten und Gebräuche, die Sprache des Betons, der Häuser, der Tiere, der Kinder, der Körpersprache, der Einkaufssprache, über trennende und verbindende Sprache, den Überfluss an Sprache, die Sprache der Gewalt und die Sprache der Bewegung auf einer Hochzeit.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Stadtbibliothek Neuhausen: Vortrag „Neuhauser Lebenslinien"
(9.4.2013) In Neuhausen lebten in den letzten 120 Jahren viele interessante Personen. Neben Persönlichkeiten, die entweder als Künstler bekannt wurden, wie Professor Jakob Bradl, oder die die Entwicklung des Stadtteils als Politiker und Mäzene nachhaltig beeinflussten, wie der Kunstgärtner August Buchner, gab es aber auch solche, die – wie Wolfgang Rank, der „Christus von Neuhausen" – durch ihr sonderbares Verhalten auffielen oder die, zum Beispiel während der NS-Zeit, Angst und Schrecken verbreiteten. Franz Schröther, Vorsitzender der Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., porträtiert am Freitag, 12. April, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Neuhausen in dem Vortrag „Neuhauser Lebenslinien – Wohltäter, Künstler, Sonderlinge, Massenmörder" diese und andere außergewöhnliche frühere Bewohner des Stadtteils Neuhausen, deren Namen und Lebensläufe heute fast vergessen sind.
Die Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V. feierte am 9. November 2012 ihr 20-jähriges Bestehen. Der historische Verein für Neuhausen, Nymphenburg und Gern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Stadtteilgeschichte kritisch zu beleuchten und das Interesse einer größeren Öffentlichkeit dafür zu wecken. Seit Herbst 2009 hat der Verein seine Büroräume im 4. Stock des Neuhauser Trafos.
Eintrittskarten zu 5 Euro sind zu den Öffnungszeiten der Bibliothek, Nymphenburger Straße 171a, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, erhältlich. Kartenreservierungen sind unter Telefon 2 33-8 24 50 oder stb.neuhausen.kult@muenchen.de möglich.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen* und zur Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V. unter *www.geschichtswerkstatt-neuhausen.de.*

Ausstellung „Gedanken – Räume“ im Kunstforum Arabellapark
(9.4.2013) Unter dem Titel „Gedanken – Räume“ zeigt das Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, vom 12. April bis 31. Mai Arbeiten von Eva Schneider und Beate Stroppa. Zur Vernissage am Freitag, 12. April, um 20 Uhr spricht die Kunsthistorikerin Gisela Prokop. Maria Pilar singt mediterrane und lateinamerikanische Lieder, Mano Maniak begleitet sie an der Gitarre. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr, kostenlos zu besichtigen.
Eva Schneider, in München geboren, arbeitet hier seit 2003 selbst künstlerisch. Zuvor war sie vielseitig im kunstpädagogischen Bereich tätig, leitete unter anderem viele Jahre lang das Atelier der Schule der Phantasie, gab Kreativkurse, Workshops und Fortbildungen. Sie ist Kunstbeauftragte des Bezirksausschusses Bogenhausen und hat in dieser Funktion die Bogenhauser Kulturtage 2012 organisiert. Der Dialog zwischen archaischen Naturmaterialien und expressiver Farbkraft bestimmt das Spannungsfeld von Eva Schneiders Bildobjekten und Malereien. Die haptische Sinnlichkeit von eingearbeiteten Fundstücken sowie Naturmaterialien wie Sand und Lehm, Stroh, Holz und Rupfen und die abstrakt-gestische Farbigkeit bieten ihr ein breites Spektrum, um ihr Anliegen zu bekräftigen, die Natur zu erhalten und in künstlerischem Sinne weiter leben zu lassen. Dafür setzt sie sich mit Leidenschaft und Energie ein.
Beate Stroppa, geboren in Oberammergau als Tochter eines Bildhauers, ist ebenfalls seit 2003 freischaffend in München tätig. Sie setzt sich in ihren Arbeiten vorwiegend mit der menschlichen Figur auseinander. Dabei spielt sie einerseits mit Form und Fläche des Bildraumes, andererseits mit dem Inneren und Äußeren der Figur. Im direkten Dialog mit der Leinwand versucht Stroppa, die Balance zu halten zwischen Wahrheit und Ästhetik.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen.*
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de.

Fotoprojekt zeigt junge Flüchtlinge
(9.4.2013) Unter dem Titel „You have to be as cool as Alain Delon“ sind in der Pasinger Fabrik Fotoarbeiten von unbegleiteten jungen Flüchtlingen, die in München leben, zu sehen. Die Fotos wurden in Workshops unter Leitung von Paul Huf erarbeitet. Die Jugendlichen standen dabei selbst Modell und experimentierten mit zahllosen Rollenbildern und Bilderfindungen. Die Fotos zeigen die Verletzlichkeit der jungen Männer, stellen aber

auch ihren ihren Mut und ihre Kraft heraus, das eigene Leben in die Hand zu nehmen.
Im Alter von 19 Jahren erlebte Paul Huf, geboren 1967 in Mexiko, die Flucht eines jungen Jugoslawen vor dem Militärdienst. Nach der geglückten Grenzflucht sagte der junge Flüchtling im Gespräch zu Paul Huf: „You have to be as cool as Alain Delon!". Dieses Motto und die damit verbundene Kraft und der Mut blieben Paul Huf präsent. Seit 2009 bietet der Künstler für jugendliche, unbegleitete Flüchtlinge Kunstworkshops in den Räumen des Jugendhilfeverbundes „Just M" in München an.
Die Ausstellung „You have to be as cool as Alain Delon" wird am Freitag, 12. April, 19 Uhr, in der Pasinger Fabrik, Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München, Galerie 1, August-Exter-Straße 1, eröffnet. Sie ist vom 13. bis 28. April, Dienstag bis Sonntag von 16 bis 20 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt beträgt 2 Euro, ermäßigt 1 Euro.
Am Mittwoch, 17. April, um 19 Uhr, referiert Thomas Gangkofner, Leiter des Jugendhilfeverbundes „Just M" über die Situation jugendlicher, unbegleiteter Flüchtlinge in München. Im Anschluss führt der künstlerische Leiter Paul Huf durch die Ausstellung. Nähere Informationen im Internet unter: *www.pasinger-fabrik.com*.

Installation von Frank Balve im MaximiliansForum

(9.4.2013) Zum zweiten Mal fördert der Kunstclub13 e.V. junge Kunstschaffende: Im städtischen MaximiliansForum ist vom Samstag, 13. April, bis Samstag, 20. April, der Preisträger 2012 Frank Balve mit seiner Installation „Park" zu sehen. Frank Balves Skulpturenpark erinnert durch seine symmetrisch angeordneten Objekte an einen französischen Barockgarten. Durch die Verwendung überwiegend kalter harter Materialien wird jedoch ein Widerspruch zum einladenden Charakter einer natürlichen Parkanlage erzeugt. Am Freitag, 12. April, 19 Uhr, wird die Ausstellung mit einer Feier zur Verleihung des Förderpreises an Frank Balve eröffnet. Zudem feiert der Kunstclub sein zehnjähriges Bestehen. Der ursprünglich als Freundeskreis der lothringer13 gegründete gemeinnützige Verein widmet sich seit 2009 der Förderung zeitgenössischer, meist junger Kunst. Seit 2011 bietet der Kunstclub13 jährlich einer Künstlerin/einem Künstler mit dem Förderpreis eine Ausstellungsmöglichkeit der prämierten Arbeit sowie ein Preisgeld in Höhe von 3.500 Euro und eine Katalogproduktion.
Die Installation „Park" im MaximiliansForum, Passage für interdisziplinäre Kunst, in der Maximilianstraße/Unterführung Altstadtring, ist täglich von 12 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.maximiliansforum.de* und *www.kunstclub13.org*.

Familienunterhaltung im Kinderkino Am Gasteig

(9.4.2013) Das Kinderkino Am Gasteig verlängert die Vorstellungen dieses Jahr bis in den Mai. Die Münchner Stadtbibliothek zeigt an je drei Freitagen im Monat um 15 Uhr beliebte und preisgekrönte Kinderfilme.

- Am 12. April geht es eisig zu: „Ice Age 4 – Voll Verschoben". Das berühmte Trio – Manni, Diego und Sid – macht die Leinen los für ihr größtes Abenteuer.
- Zum Mississippi geht's am 19. April mit „Tom Sawyer", der mit seinem Freund Huckleberry Finn einem fälschlich beschuldigten Freund aus der Klemme hilft.
- Am 26. April wird „Knerten traut sich" gezeigt: Der kleine Lillebror erlebt mit seinem hölzernen Freund Knerten tolle Fantasieabenteuer.
- Der Wonnemonat startet am 3. Mai „Sams im Glück". Paul Maars beliebter Kinderbuchheld muss erneut seinem Papa aus einer misslichen Lage helfen und macht sich auf den Weg in die Sams-Welt.
- Der 17. Mai führt die Zuschauer ins Paris der 30-er Jahre mit dem Film „Hugo Cabret". Der Waisenjunge Hugo versucht, das Rätsel um eine geheimnisvolle Maschine zu lösen.
- Am 24. Mai wird es nostalgisch: In „Janosch – Komm wir finden einen Schatz" stürzen sich der kleine Bär und der kleine Tiger ins Abenteuer.

Die Vorstellungen finden statt im Vortragssaal der Bibliothek, Rosenheimer Straße 5. Eintrittskarten sind an der Vorverkaufskasse von München-Ticket in der Glashalle im Gasteig, Telefon 54 81 81 81, erhältlich und kosten für Kinder 1,50 Euro und für Erwachsene 2 Euro.

Nähere Informationen zu den gezeigten Filme sind zu finden auf der Website unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/Veranstaltungen* oder im Flyer „Kinderkino", der in allen Münchner Stadtbibliotheken erhältlich ist.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 9. April 2013

Professionell Schneeräumen auf innerstädtischen Hauptverkehrsadern
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 31.1.2013

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag thematisieren Sie den Winterdienst im Bereich der öffentlichen Parkplätze, welche sich entlang den innerstädtischen Hauptverkehrsadern befinden.
Sie fordern darin, dass der Schnee aus den Parkbuchten entfernt werden soll.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Der Winterdienst in Parkbuchten bzw. Parkstreifen ist ein Bestandteil des regulären Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 31.01.2013 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Ihr Antrag bezieht sich direkt auf die Pressemitteilung der Stadtwerke München GmbH - MVG vom 21.01.2013. Die MVG führt darin aus, dass in Folge von Falschparkern mehrere Trambahnlinien am Rotkreuzplatz und in der Bayerstraße zeitweise blockiert wurden. Als Beispiel hat die MVG zwei Fotos aus dem Bereich Bayerstraße der Pressemitteilung beigefügt, welche Sie in Ihrem Antrag übernommen haben.

Das Baureferat hat die örtliche Situation überprüft. Die bauliche Ausführung der Parkbuchten bzw. des Parkstreifens entspricht den technischen Vorschriften.
Das Baureferat räumt die Hauptverkehrsstraßen und streut Salz, wie vom Stadtrat beschlossen, innerhalb eines 3-Stunden-Turnus. Dabei werden die

Parkbuchten bzw. die Parkstreifen, wo dies möglich ist, mitgeräumt. In Bereichen mit hohem Parkdruck ist das Räumen leider nur eingeschränkt möglich, so dass das Einparken zum Teil erschwert ist. Gemäß der StVO müssen aber alle Fahrzeuge so abgestellt werden, dass diese den fließenden Verkehr nicht beeinträchtigen.

Wie auf den Fotos der MVG deutlich zu erkennen ist, sind die beiden Pkw's verkehrswidrig abgestellt und hätten durchaus ordnungsgemäß eingeparkt werden können.
Große Schneehaufen oder andere Ablagerungen sind nicht erkennbar. Wie uns die MVG auf Anfrage mitgeteilt hat, mussten in beiden Fällen Abschleppwagen durch die Polizei bestellt werden, da es sich um grob verkehrswidriges Verhalten gehandelt hat.

Wie von der MVG in der Pressemitteilung ausgeführt wird, gehören auch in den Sommermonaten Falschparker zu den häufigsten Gründen für Verspätungen bei der Tram. Insbesondere in der Innenstadt werden die Züge bis zu 150 Mal im Jahr von verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen blokkiert. Diesem Verhalten einzelner Verkehrsteilnehmer ist offensichtlich nur mit ordnungspolizeilichen Maßnahmen beizukommen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Ausfall der Steuerung der Ampelanlage – kein Bereitschaftsdienst am Wochenende?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 8.3.2013

Antwort Baureferat:

Zu Ihrer Anfrage vom 08.03.2013 nimmt das Baureferat - Tiefbau wie folgt Stellung:

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass im Technischen Betriebszentrum Ampelausfälle registriert werden und dann mittels mobiler Ersatzampelanlagen der Verkehr geregelt wird. Laut Medienberichten gibt es am Wochenende keinen Bereitschaftsdienst, so dass die Polizei den Verkehr regelt. Bevor die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen beantwortet werden, ist zunächst auf Folgendes hinzuweisen:

Im Technischen Betriebszentrum ist ein 24-Stunden Notdienst eingerichtet, der bei einem Ausfall einer Ampelanlage nahezu alle technischen Störungen zumindest provisorisch beheben kann. Bei den in der Presse thematisierten Anlagenausfällen handelte es sich jedoch um umfangreiche Beschädigungen, bei denen ganze Ampelmaste inklusive deren Fundamente und Erdverkabelung zerstört wurden.
Eine Reparatur der Anlagen war nicht sofort möglich, da hierfür externe Spezialfirmen notwendig sind, die neue Fundamente und Maste setzen und beschädigte Kabel erneuern können. Diese stehen aufgrund der extremen Seltenheit solcher Ereignisse bis dato dem Baureferat an Wochenenden und Feiertagen nicht zur Verfügung.
Die erwähnten mobilen Ersatzampelanlagen müssen vor einem Einsatz auf die betroffene Kreuzung zugeschnitten werden. Für die dafür notwendigen individuellen Berechnungen, Parametrierungen, Programmierungen, Tests sowie dem Aufbau vor Ort werden dabei mehrere Tage benötigt. Sie sind somit keine kurzfristige Alternative.

Frage 1:
Gibt es in München eine rund um die Uhr-Notfallversorgung bzw. einen Bereitschaftsdienst außerhalb der Geschäftszeiten des Baureferats?

Antwort:
Ja.

Frage 2.1:
Wenn nicht, wird von der Stadt bewusst eine mehrtägige Verkehrsbehinderung mit Dauerstau und die damit verbundene erhöhte Unfallgefahr in Kauf genommen?

Antwort:
Entfällt.

Frage 2.2:
Wenn nicht, resultiert der fehlende Bereitschaftsdienst aus Kostengründen, wie die Presse berichtet?

Antwort:
Entfällt.

Frage 3:
Wie wollen die Verantwortlichen bei der Stadt die Sicherheit der Bürger bei einem Ausfall der Steuerung der Ampelanlage an einer der wichtigsten Hauptverkehrsstraßen der Stadt sicherstellen?

Antwort:
Grundsätzlich regelt die StVO klar das notwendige Verhalten der Verkehrsteilnehmer beim Ausfall einer Ampelanlage. In den genannten Fällen konnte die Sicherheit neben der vorhandenen Beschilderung auch durch die Regelung der Polizei gewährleistet werden.

Das Baureferat hat die zwei außergewöhnlichen Zerstörungen der Anlagen zum Anlass genommen, einen zusätzlichen Firmennotdienst für die Wochenenden und Feiertage einzurichten. Dieser wird voraussichtlich ab Mitte April 2013 zur Verfügung stehen. Somit können die ohnehin sehr geringen Ausfälle von Lichtsignalanlagen weiter reduziert werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 9. April 2013

Erweiterung der städtischen Eingangsklassen im Schuljahr 2013/2014
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Provisorischer Umbau der Staustelle Isarring/Ifflandstraße
Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuung an der Markgrafenschule in Trudering
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans Podiuk (CSU)

Die Stadt greift einen Vorschlag des BA 9 auf: Künftig Angaben über den „Migrationshintergrund“ an Münchner Schulen detailliert ausweisen!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD - Stadtratsfraktion **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Birgit Volk
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann

Stadtratsmitglieder

Anja Berger
Jutta Koller
Sabine Krieger
Dr. Florian Roth

Stadtratsmitglieder

09.04.2013

Erweiterung der städtischen Eingangsklassen im Schuljahr 2013/2014

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport ändert bei nachgewiesenem Bedarf die Deckelung der Eingangsklassen für das Schuljahr 2013/2014.

Die Anmeldungen bei der schulischen Einschreibung am 08.05.2013 sind die Voraussetzung für die Bedarfsermittlung.

Begründung:

Im kommenden Schuljahr 2013/2014 könnte es aufgrund der Schülerzahlen und der Entwicklung der Übertrittsquoten sein, dass sich deutlich mehr Schülerinnen und Schüler für die Realschule beziehungsweise das Gymnasium anmelden werden.
Mit der Einschreibung am 08.05.2013 ist zu ermitteln, ob weitere Eingangsklassen erforderlich sind. Für den Bedarfsfall sind zusätzliche Eingangsklassen in der Realschule und gymnasiale Eingangsklassen einzurichten. Damit trägt die Landeshauptstadt München bei Bedarf freiwillig zusätzliche Personalkosten für die Lehrkräfte, während der Freistaat Bayern nur einen gewissen Anteil erstattet.

gez.
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Stadtratsmitglieder

Anja Berger
Jutta Koller
Sabine Krieger
Dr. Florian Roth

Stadtratsmitglieder

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

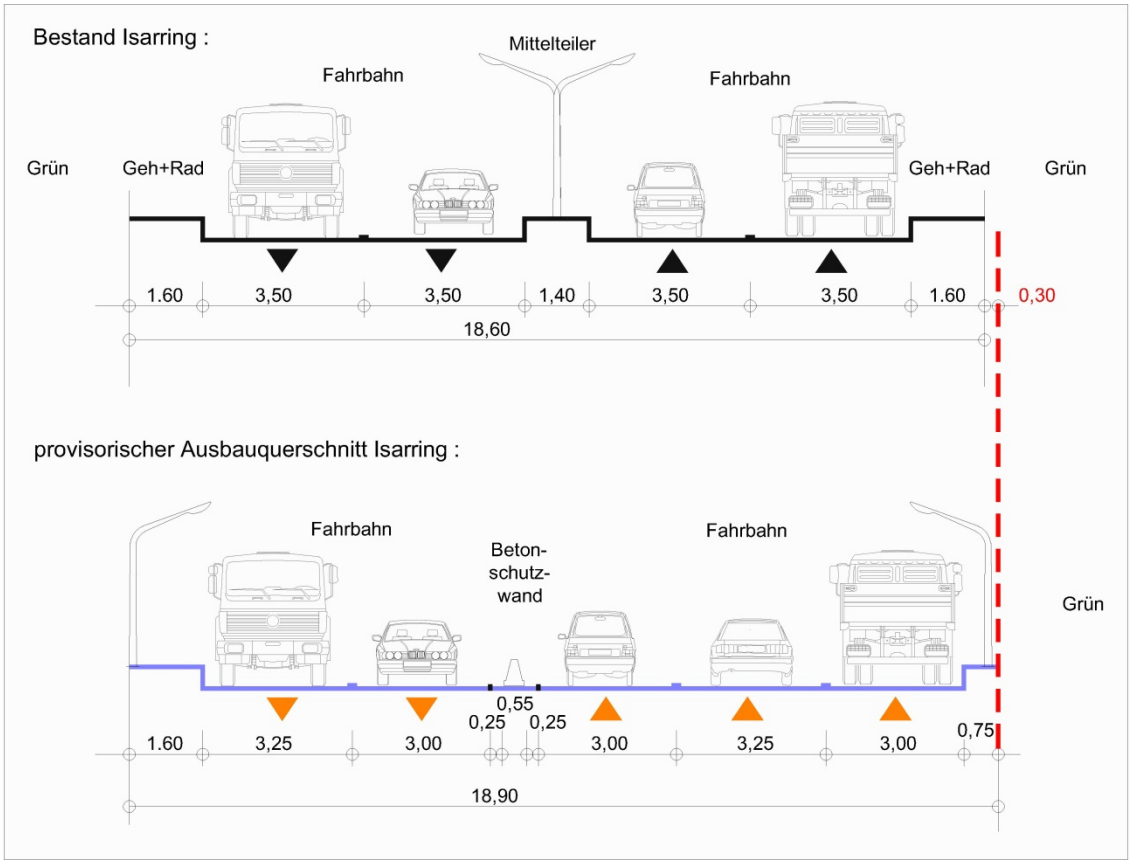
Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Robert Brannekämper

ANTRAG
09.04.13

Provisorischer Umbau der Staustelle Isarring/Ifflandstraße

Der Isarring wird auf Höhe des Knotens Isarring/Ifflandstraße unter Beibehaltung des bestehenden Straßenquerschnitts provisorisch von 4 auf 5 Spuren vergrößert. In Fahrtrichtung Biedersteintunnel ergeben sich so ab der Einfädelung vom Tucherpark drei (schmälere) Spuren. Die Einfädelung selbst kann durch diese weitere Spur freilaufend erfolgen, so dass die Ampelanlage und damit eine Stauquelle entfällt.



CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Begründung:

Mit der Fertigstellung des Richard-Strauss- und des Effnertunnels sollte auch eine neue Fahrspur des Verkehrsknotens Isarring/Iffandstraße ausgebaut werden, um die tagtägliche Stausituation an dieser Stelle zu beseitigen. Doch mit einem endgültigen Ausbau der 3. Fahrspur wird die hinreißende Idee, den Englischen Garten an dieser Stelle wieder zu vereinen, erschwert bzw. unmöglich gemacht.

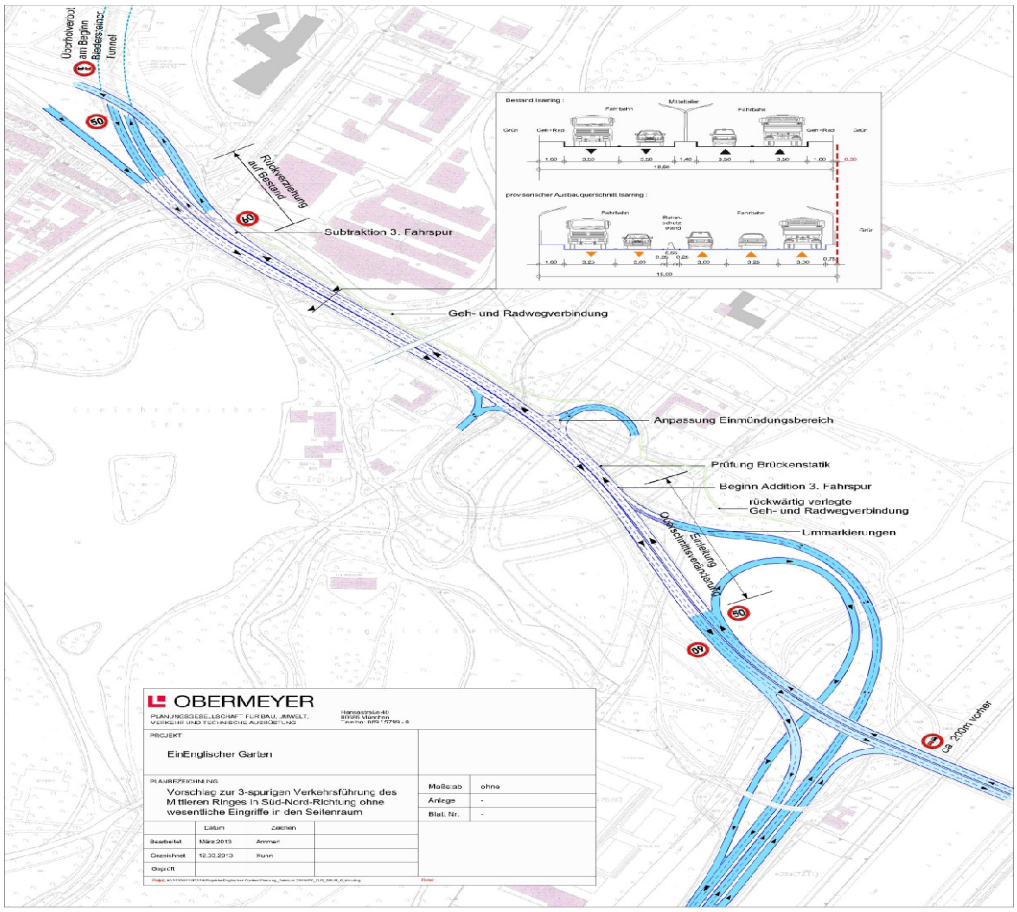
Deshalb sollte der bestehende Straßenquerschnitt durch Neuaufteilung der Fahrspuren genutzt werden, um nahezu auf dem gleichem Straßenraumprofil eine weitere Fahrspur unterzubringen, wie dies vom namhaften Münchner Ingenieurbüro Obermeyer und dem Architekturbüro Grub+Lejeune München nachgewiesen worden ist. Siehe beiliegende Pläne.

Die Vorteile dieser Lösung liegen auf der Hand: Die 3. Fahrspur ist ohne aufwändiges Planfeststellungsverfahren und Eingriffe in FFH Flächen herstellbar, die im Rahmen der Tunnelbaumaßnahme „Ein Englischer Garten“ ohnehin wieder entfernt werden müsste. Stattliche Zuschüsse in Höhe von ca. 10 Millionen wären unweigerlich verloren.

Die momentane Lichtzeichenanlage am Isarring/Ifflandstrasse zur Verbesserung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit ist lediglich als zeitlich befristeter Probebetrieb zugelassen und würde wohl bis zur endgültigen Herstellung einer endgültigen 3. Fahrspur in 3-5 Jahren vorher abgebaut werden müssen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Robert Brannekämper, Stadtrat



CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin
Beatrix Burkhardt
ANTRAG
09.04.13

Mittagsbetreuung an der Markgrafenschule in Trudering

Der Stadtrat möge beschließen.

Das Referat für Bildung und Sport legt dem Stadtrat bis zum Beginn des nächsten Schuljahres eine Planung vor, wie die Problematik der mangelnden Mittagsbetreuung in der GS an der Markgrafenschule in Trudering langfristig gelöst werden kann. Dazu zählen auch bauliche Maßnahmen oder die Errichtung von Containern.In die Überlegungen wird die Möglichkeit der zwischenzeitlichen Nutzung von Räumen des neugebauten Truderinger Gymnasium miteinbezogen, solange die Räume noch nicht der schulischen Nutzung zugeführt werden müssen.

Begründung:
Selbstverständlich wird langfristig eine Lösung für entsprechende Ganztagsangebote an den Schulen angestrebt.Es darf aber keinesfalls passieren, dass dies auf Kosten anderer Betreuungsangebote wie Mittagsbetreuung oder entsprechenden Hortangeboten geschieht und nach keiner praktikablen Lösung für dieses Angebote gesucht wird.

Hans Podiuk, Stadtrat

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
09.04.2013

Die Stadt greift einen Vorschlag des BA 9 auf: Künftig Angaben über den „Migrationshintergrund“ an Münchner Schulen detailliert ausweisen!

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: das Referat für Bildung und Sport weist in künftigen Sitzungsvorlagen, Stadtratsbeschlüssen und vergleichbaren Dokumenten zu den „Schüler- und Klassenzahlen der öffentlichen Grund-, Mittel- und Förderschulen, der städtischen Tagesheime und Heilpädagogischen Tagesstätten“ den Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund detailliert aus.

Begründung:

Ausweislich der Berichterstattung der Lokalpresse beklagte sich der Bezirksausschuß Neuhausen-Nymphenburg (BA 9) jetzt zum wiederholten Male darüber, daß im städtischen Beschluß zu den „Schüler- und Klassenzahlen der öffentlichen Grund-, Mittel- und Förderschulen, der städtischen Tagesheime und Heilpädagogischen Tagesstätten für das Schuljahr 2012/2013“ keine Angaben über den Migrationshintergrund der Schüler enthalten sind. „Dies habe man schon im vergangenen Jahr erfolglos beanstandet“, gibt der „Wochenanzeiger“ das Meinungsbild im BA wieder (Quelle: http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/redaktion/lokalredaktion-muenchen/aktuelle-nachrichten/Den+Kindern+entgehen+Bildungschancen%9C_54348.html).

Tatsächlich enthält die einschlägige Stadtrats-Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11037 keinerlei Zahlen über den Migrationshintergrund der Schüler – weder in Übersichtsform noch im einzelnen für die aufgeführten Schulen. Die entsprechenden Sitzungsvorlagen Nr. 08-14 / V 10937 und 08-14 / V 10968 für Gymnasien bzw. Realschulen enthalten die entsprechenden allgemeinen Kennzahlen zumindest in der Vorbemerkung.

b.w.

Das Fehlen detaillierter Angaben über den Anteil von Schülern mit „Migrationshintergrund“ an den Münchner Grund-, Mittel- und Förderschulen stellt in der Tat ein erhebliches Defizit dar – auch und gerade für Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter, die gute Gründe geltend machen können, warum sie vor einer Einschreibung ihrer Kinder gerne Aufschluß über den Anteil an Kindern mit „Migrationshintergrund“ an der in Frage kommenden Schule hätten. Die spezifischen Probleme an Schulen mit einem erheblichen Anteil an Kindern mit „Migrationshintergrund“ sind schließlich hinlänglich bekannt – sie reichen von verminderten Lernfortschritten in „Multikulti“-Klassen bis hin zum Mobbing an Kindern mit einheimischem Familienhintergrund. Auch der Bezirksausschuß Neuhausen-Nymphenburg räumt ein, es sei „bekannt, daß die Zahlen innerhalb des Stadtbezirks enorm schwanken – von 17 bis zu 70 Prozent an der Grundschule Hirschbergstraße“ (ebd.).

Daß das Referat für Bildung und Sport angesichts solcher Zahlen über viele Jahre hinweg die Ausländeranteile an Münchner Schulen chronisch verschweigt, ist gerade mit Blick auf Eltern, die eine verantwortungsvolle Schulentscheidung treffen möchten, völlig inakzeptabel. Der Stadtrat ist deshalb gut beraten, sich die Haltung des BA 9 zueigen zu machen und beim Referat für Bildung und Sport die detaillierte Ausweisung der bislang fehlenden Zahlen zum Migrationshintergrund an Münchner Grund-, Mittel- und Hauptschulen in künftigen Beschlußvorlagen und vergleichbaren städtischen Dokumenten anzumahnen. Nicht nur die Bezirksausschüsse, sondern auch die Öffentlichkeit kann mit guten Gründen ein Recht auf Information über das tatsächliche Ausmaß „multikultureller“ Zustände an den Münchner Schulen geltend machen.

Karl Richter
Stadtrat